

Elenas Abenteuer

Elena und Biancas Portal

Rita Kuonen &
Aurelia Elena Zullo

Rita Kuonen, geboren 1977
Aurelia Elena Zullo, geboren 2012

Wichtiger Hinweis: Alle Inhalte ohne Gewähr. Die Namen und Charakteren sind frei erfunden. Bitte beachten Sie, dass die folgenden Informationen und Beschreibungen rein fiktiv sind und keinerlei tatsächliche Grundlage haben. Jegliche Ähnlichkeiten mit realen Personen, Orten oder Ereignissen sind rein zufällig und unbeabsichtigt. Dieser Hinweis dient dazu, deutlich zu machen, dass die vorliegenden Informationen rein fiktiv sind und keine Haftung für etwaige Missverständnisse oder falsche Interpretationen übernommen wird.

Bilder: Pixabay, John Salvino, Thomas Kelley,
Oliver Ross, unsplash

Copyright 2023 by: Rita Kuonen & Aurelia Elena
Zullo
Herstellung und Verlag: Amazon Publishing

Verzeichnis

Vorwort	5
Das Abenteuer – Elfenjagd	7
Das Portal in die andere Welt	17
Das Erwachen	30
Die Suche nach Elena	69
Elenas neue Reise	88
Biancas Gefangenschaft	107
Elenas Begegnung mit den Elfen	131
Das dunkle Ritual	145
Die Suche nach der verlorenen Magie	159
Rays innerer Kampf	186
Der Kampf für das Gute	207
Danksagung	225
Literatur	226
Die Autorinnen	228

Vorwort

Die folgenden Zeilen entführen Sie in eine Welt jenseits unserer Vorstellungskraft, in der Magie und Abenteuer die Realität prägen. Diese Geschichte dreht sich um Elena und ihrer Schwester, mutige junge Mädchen, die sich auf eine Reise voller Geheimnisse, Herausforderungen und Selbstentdeckungen begeben. In einer Welt, in der Dunkelheit und Bedrohungen lauern, findet Elena unerwartete Verbündete, tiefe Freundschaften und die Kraft, sich ihren Ängsten zu stellen.

Während wir Elena auf ihrer Reise begleiten, werden wir Zeugen ihrer inneren Kämpfe, ihrer Entschlossenheit und der wachsenden Verbindung zu den Menschen, die sie auf ihrem Weg trifft. Ein junger Held namens Ray stellt sich tapfer einer mächtigen dunklen Hexe entgegen, um seine Freunde zu retten und das Gleichgewicht zwischen Gut und Böse wiederherzustellen.

Vor Ihnen liegt eine Welt voller Geheimnisse, Emotionen und unerwarteter Wendungen. Tauchen Sie ein in Elenas Abenteuer und lassen Sie sich von ihrer Reise inspirieren, die zeigt, dass die Entschlossenheit genug sein kann, um die Dunkelheit zu überwinden und das Licht zurückzubringen.

Das Abenteuer - Elfenjagd



Die beiden neugierigen Mädchen sollten längst schlafen, doch draussen ist es noch hell. Der Sommer im Norden von Norwegen kennt keine dunkle Nacht. Die Sonne zu dieser Zeit geht niemals unter, und das Tageslicht taucht die Landschaft in ein weiches, warmes Leuchten. Die sanften Hügel erstrecken sich bis zum Horizont, bedeckt von üppigem Grün und wilden Blumen, die im leichten Windhauch tanzen. Der Himmel ist in ein endloses Blau getaucht, ohne auch nur einen Hauch von Dunkelheit.

Entschlossen, das ungewöhnliche Tageslicht zu nutzen, schleichen die beiden Mädchen aus dem Haus. Sie packen ihre Sachen zusammen, steigen behutsam aus dem Fenster und machen sich auf den Weg in den nahegelegenen Wald. Die Bäume erstrecken ihre Äste hoch in den Himmel, und die

Blätter rascheln leise im Wind. Doch trotz der Helligkeit des Tages hüllt der Wald sie in eine geheimnisvolle Atmosphäre.

Elena, mit ihrer zierlichen Gestalt und den lockigen braunen Haaren, flüstert besorgt zu Bianca. Ihre Stimme klingt wie ein Hauch in der klaren Luft. Bianca, die mutig und abenteuerlustig ist, erwidert mit einem schimmernden Lächeln: «Mach dir keine Sorgen, Elena. Wir haben ein Abenteuer geplant, und wir werden es durchziehen.» Elena klammert sich enger an Bianca, ihre roten Wangen an Biancas Oberarm, um sich vor dem kühlen Wind zu schützen. Ihre Schritte knistern leise auf den trockenen Blättern, und das Rascheln der kleinen Äste am Boden verstärkt die geheimnisvolle Stimmung des Waldes.

Elena seufzt leise und fragt: «Wann werden wir endlich eine Elfe finden?» Sie zupft nervös an ihrem Ärmel. Bianca schmunzelt und antwortet: «Geduld, Elena. Das Abenteuer steckt voller Überraschungen.» Doch Elenas Ungeduld ist spürbar, und ihre Kälte und Angst sind kaum zu übersehen.

Bianca wirft einen aufmunternden Blick auf Elena und versucht, ihre Nervosität zu beruhigen. «Ich weiss, dass es ein wenig unheimlich ist, denk daran, weshalb wir das tun. Wir wollten etwas Einzigartiges erleben, uns von der gewohnten Umgebung lösen.»

Elena nickt, doch ihre Augen funkeln vor Neugierde und Aufregung. «Ich weiss, Bianca. Ich bin nur... ein bisschen nervös, glaube ich.»

Bianca legt beruhigend einen Arm um Elenas Schulter. «Keine Sorge, du bist nicht allein. Wir sind zusammen hier, und ich bin fest davon überzeugt, dass wir etwas Wunderbares finden werden.»

Die beiden setzen ihren Weg fort, die Sonne auf ihren Gesichtern und die unentdeckte Welt der Elfen vor ihnen. Die Spannung in der Luft ist förmlich spürbar, während sie tiefer in den Wald eintauchen. Plötzlich fangen ihre Blicke ein grelles, schillerndes Licht auf, das zwischen den Bäumen hin durchscheint.

Elena starrt fasziniert darauf und flüstert aufgeregt: «Was ist das?»

Bianca späht neugierig hinter einem Baum hervor und lächelt dann geheimnisvoll. «Komm, lass uns herausfinden, was da drüben ist.»

Sie bewegen sich vorsichtig auf das Licht zu, und als sie näher kommen, erkennen sie, dass es sich um einen leuchtenden Bogen handelt. Der Bogen scheint förmlich ein Portal zu einer anderen Welt zu sein.

Elena ist erstaunt und verunsichert zugleich. «Ist das... ist das eine Einladung?»

Bianca lächelt und greift Elenas Hand. «Nur eine Möglichkeit, es herauszufinden.» Sie zieht Elena mit sich und tritt langsam durch den leuchtenden Bogen. Plötzlich umgibt sie ein warmes, magisches Licht, und die Welt um sie herum verändert sich.

Die Geräusche und die Atmosphäre ändern sich, und sie treten auf raschelnden Blätter, plötzlich finden sie sich in einer atemberaubenden Landschaft. Bunte Blumen blühen in allen Farben des Regenbogens, und Schmetterlinge mit schimmernden Flügeln tanzen durch die Luft.

Elena starrt fasziniert auf die Szene. «Das ist... unglaublich.»

Bianca grinst und drückt Elenas Hand. «Siehst du, Elena? Dies ist das Abenteuer, das wir gesucht haben.»

Die Schmetterlinge bemerken ihre Anwesenheit und nähern sich mit freundlichen Blicken. Dieser flattert und tanzt um die beiden als wollte sie sagen: «Willkommen, mutige Menschenkinder. Ihr habt den Weg zu unserer Welt gefunden.»

Elena lächelt schüchtern. «Danke, dass wir hier sein dürfen. Es ist einfach... magisch.»

Der Schmetterling führt ihnen den Weg während Elena flüstert: «Diese Welt ist voller Wunder und Magie. Es scheint als wären wir herzlich eingeladen, sie zu erkunden.»

Bianca und Elena tauschen einen Blick aus, ihre Augen leuchten vor Begeisterung und Vorfreude. Gemeinsam beginnen sie, die Welt zu erkunden, bereit für ein Abenteuer, das weit über ihre kühnsten Träume hinausgeht.

Die beiden Mädchen tauchen ein in die faszinierende Welt, wo Magie in der Luft liegt und alles um sie herum lebendig zu sein scheint. Bunte Blumen leuchten in intensiven Farben, während Vögel mit schillernden Federn über ihre Köpfe hinwegfliegen. Die Luft ist erfüllt von einem sanften Duft nach Blumen und süßen Früchten.

Bianca und Elena laufen durch die Wiesen, lachen und fühlen sich wie in einem Traum. Jeder Schritt bringt neue Wunder zum Vorschein, und ihre Neugier treibt sie voran. Sie suchen nach den Elfen, die sie freundlich empfangen sollen, sie mit einem Lächeln begleiten und sie in ihre zauberhafte Welt einführen werden.

Auf einmal hören sie leises Flüstern in der Luft, ein sanftes Lied, das die Blätter der Bäume zum Schwingen bringt. Die Melodie ist beruhigend und einladend, als würde die Natur selbst ihnen den Weg weisen.

Elena schaut zu Bianca und fragt: «Hörst du das auch?»

Bianca nickt, ihre Augen leuchten vor Freude. «Ja, das ist wunderschön. Es fühlt sich an, als würde uns der Wald selbst willkommen heißen.»

Der Schmetterling, der sie begleitet, führt sie durchs Lied der Natur zu einem besonderen Ort. Sie folgen diesem und sie werden noch mehr von dessen Welt entdecken.

Bianca und Elena tauschen erneut einen Blick aus und entscheiden sich, dem Lied zu folgen. Sie durchqueren einen Waldpfad, geführt von der harmonischen Melodie. Das Licht wird langsam weicher, und sie fühlen sich, als würden sie einem geheimnisvollen Geheimnis näherkommen.

Mit einem Mal erreichen sie eine Lichtung, in der ein majestätischer Baum steht. Die Blätter des Baumes sind von leuchtenden Symbolen umgeben, ähnlich den Zeichen der Elfen, die sie zuvor in einem Buch gesehen haben. Das Lied wird immer lauter, als würde es von diesem Ort ausgehen.

Bianca und Elena spüren, dass sie etwas Besonderes gefunden haben. Sie tauschen erneut einen Blick aus, und in ihren Augen spiegelt sich die Entschlossenheit, den Rätseln dieser Welt auf den Grund zu gehen. Die Magie dieser Welt hat sie erfasst, und sie sind bereit, jedes Abenteuer anzunehmen, das ihnen bevorsteht.

Bianca lächelt stolz. «Wir haben den Baum der Symbole gefunden, ein Ort des Wissens und der Verbindung. Wenn wir bereit sind, können wir deren Schicksal entdecken.»

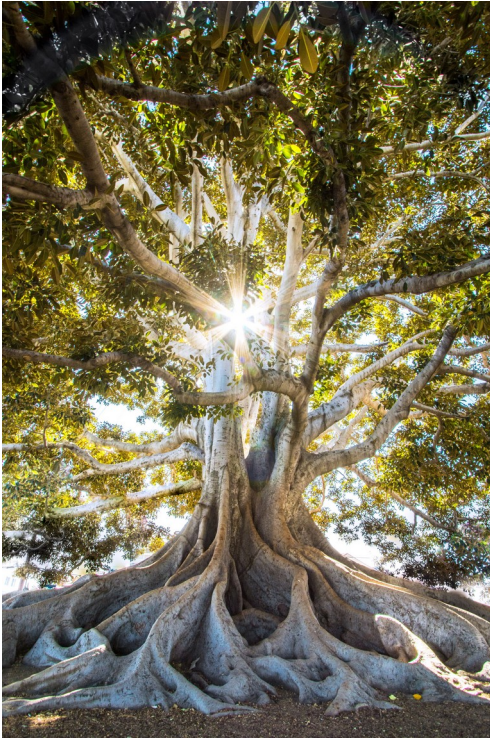
Bianca und Elena nehmen sich bei der Hand und treten näher an den Baum heran. Die Symbole beginnen zu leuchten, und eine sanfte Energie umgibt sie. Die Melodie, die sie geführt hat, wird lauter und erfüllt die Luft.

Schmetterlinge umgeben sie, ihre Flügel schimmern im Licht. Elena meint: «Vielleicht sind wir auserwählt, die Geheimnisse unserer Welt zu erfahren?»

Bianca bestätigt entschlossen: «Ja, bereiten wir uns vor, für das, was kommen wird.»

Die beiden spüren eine Mischung aus Vorfreude und Ehrfurcht. Ihre Reise auf der Suche nach der Welt der Elfen hat gerade erst begonnen, und sie können sich nur erahnen, welche erstaunlichen Abenteuer und Prüfungen auf sie warten. Die Magie dieser Welt umgibt sie, und sie sind bereit, sich in die Tiefe des Unbekannten zu stürzen.

Von Weitem scheint ein helles Licht durch einen das immer näher zu kommen scheint. Bäume scheinen das Licht jedoch ein wenig zurückzuhalten.



«Bianca? Was ist das für ein helles Licht dort?»
stottert Elena ängstlich. Bianca springt auf und
packt sie an der Hand: «Lass uns dort hin gehen!»

Elena schluchzt: «Und wenn das Ausserirdische
sind, die uns entführen möchten? Nein, lass uns
lieber Heim gehen.»

Bianca entgegnet: «Auf keinen Fall! Lass uns das von dort drüben beobachten. Wir können uns hinter diesem dicken Baum verstecken.»

Die beiden Mädchen stehen am Rande des offenen Bereichs, fasziniert von dem leuchtenden Teich und dem magischen Licht. Elenas ängstliche Worte durchbrechen die Stille, und ihre Unsicherheit ist spürbar. Bianca, die jeweils voller Entdeckergeist ist, spürt die Aufregung und springt auf. Sie packt Elenas Hand fest und lächelt beruhigend: «Komm schon, Elena! Das ist eine Gelegenheit, die wir nicht verpassen dürfen.»

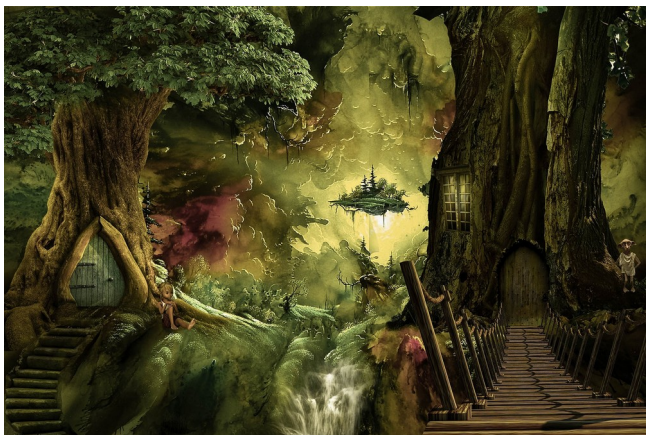
Elena schluchzt leise und wirkt verängstigt: «Aber was ist, wenn das Licht von Ausserirdischen kommt und sie uns entführen wollen? Ich habe wirklich ein mulmiges Gefühl dabei. Vielleicht sollten wir lieber nach Hause gehen.»

Biancas Entschlossenheit bleibt unerschütterlich: «Uns entführen? Quatsch! Das hier ist unser Abenteuer, und wir lassen uns doch nicht so leicht einschüchtern. Aber wenn es dich beruhigt, können wir von hier aus beobachten.» Sie deutet auf einen dicken Baum in der Nähe, der ihnen als perfektes Versteck dienen könnte.

Elena zögert, unsicher, was sie tun soll. Sie blickt wieder zum leuchtenden Teich und dann zu Bianca. Schliesslich nickt sie langsam: «In Ordnung, aber nur von dort aus. Wenn irgendetwas Seltsames passiert, rennen wir sofort zurück!»

Bianca lächelt triumphierend und führt Elena zu dem Baum. Sie ducken sich hinter dem dicken Stamm und haben von dort aus einen guten Blick auf den geheimnisvollen Ort. Die Neugier und die Aufregung sind in ihren Augen zu sehen, während sie gespannt beobachten, was sich vor ihnen entfalten wird.

Daraufhin verstecken sich die zwei Mädchen hinter dem Baum. Bianca späht hinter dem dicken Baumstamm hervor. Das intensive Licht mit tausend Farben macht die Mädchen noch neugieriger. Es scheint ein runder Bogen vor ihnen aufzugehen, welches sie zum Durchgehen einlädt. Elena fragt verdutzt: «was machen wir jetzt?»



Das Portal in die andere Welt

Bianca und Elena nähern sich dem Portal. Erstaunt blicken sie durch diesen immensen Licht durchflutenden Tunnel. Beide halten inne und schauen sich mit prächtigen Augen an. Wortlos entschliessen sie sich Hand in Hand einen Schritt auf das Portal zuzugehen. Das Portal scheint wie ein Spiegel in eine Parallelwelt zu sein.



Bianca und Elena stehen vor dem Portal, von einem Gefühl der Ehrfurcht ergriffen, während sie in die Weite des Lichts blicken. Der Tunnel aus strahlendem Licht erstreckt sich vor ihnen, ein schillerndes Band, das die Grenzen zwischen ihren Welten zu verwischen scheint. Die Intensität des Lichts lässt die Umgebung in einem schimmernden Glanz erstrahlen, der ihre Haut sanft berührt und Wärme ausstrahlt.

Ihre Augen weiten sich vor Staunen, als sie in das Innere des Portals schauen. Die Farben fließen in flimmernden Mustern und schaffen ein kaleidoskopartiges Schauspiel, das die Sinne betört. Ein Gefühl von Magie und Mysterium erfüllt die Luft, während die Mädchen mit offenem Mund die Szene betrachten.

Ein stilles Einverständnis zwischen ihnen entsteht, als sie sich gegenseitig ansehen. Ohne Worte beschliessen sie sich, diesen Schritt gemeinsam zu wagen. Ihre Hände fassen sich fest, als sie langsam auf das Portal zugehen. Jeder Schritt bringt sie tiefer in den Tunnel, während das Licht sie umhüllt und die Grenzen zwischen ihrer Welt und der Welt des Portals verschwimmen.

Die Landschaft jenseits des Portals entfaltet sich vor ihnen wie ein Gemälde aus Träumen. Bunte Blumen, die in lebhaften Farben blühen, säumen den Weg, der von einem sanften Licht beleuchtet wird. Der Boden unter ihren Füßen fühlt sich weich und federnd an, als ob er ihre Schritte zärtlich aufnimmt. Die Luft ist erfüllt von einem

süßen Duft nach Unbekanntem, der ihre Sinne verzaubert.

Vor ihnen erstreckt sich eine malerische Landschaft, die von glitzernden Bächen durchzogen wird. Die Bäume tragen Blätter in den unterschiedlichsten Farben und funkeln im Licht. Vogelgesang und das sanfte Plätschern des Wassers schaffen eine beruhigende Kulisse, die den Ort in eine harmonische Symphonie der Natur verwandelt.

Und dann sehen sie es: das Portal, das wie ein glitzernder Spiegel in diese Welt wirkt. Es scheint den Übergang zwischen den Welten zu markieren, eine Verbindung zwischen dem Vertrauten und dem Unbekannten. Die Spiegelung der Umgebung im Portal verstärkt das Gefühl von Parallelität, als ob sie gleichzeitig an zwei Orten sein könnten.

Bianca und Elena spüren die Magie und die Geheimnisse, die dieses Portal umgeben. Ihre Blicke treffen sich erneut, und sie fühlen die Abenteuerlust und die Entschlossenheit in sich aufsteigen. Hand in Hand treten sie näher, ihre Schritte ruhig und bestimmt, bereit, das Unbekannte zu erkunden, das sich jenseits dieses faszinierenden Portals verbirgt.

Sie schauen sich wiederholt an und nicken einander zu. Bianca und Elena stehen nun Seite an Seite vor dem leuchtenden Portal, ihre Hände ineinander verschlungen. Die Intensität des Lichts

und die Magie der Umgebung umgibt sie, während sie in die Unbekannte schauen.

Elena starrt fasziniert auf das Portal und flüstert: «Es sieht so... surreal aus.»

Bianca nickt zustimmend, ihr Lächeln strahlt vor Aufregung. «Ja, es ist fast so, als ob es eine Tür zu einer anderen Welt wäre.»

Elena wirkt etwas unsicher, ihre Augen wandern zwischen dem Portal und Bianca hin und her. «Aber was, wenn wir nicht mehr zurück können? Was, wenn es gefährlich ist?»

Bianca drückt Elenas Hand sanft und beruhigend. «Wir haben uns gemeinsam auf dieses Abenteuer eingelassen, Elena. Und ich glaube, dass wir vorsichtig sein werden. Wir haben keine Ahnung, was uns erwartet, aber wir können es gemeinsam durchstehen.»

Elenas Augen funkeln, als sie Biancas Entschlossenheit spürt. «Du hast recht, Bianca. Gemeinsam sind wir stark.»

Mit einem Lächeln geben sie sich gegenseitig Mut und treten langsam, aber entschlossen, auf das Portal zu. Die magischen Schimmer des Lichts umhüllen sie, als sie die Schwelle überschreiten. Plötzlich scheint die Zeit und der Raum verschwommen, und sie betreten eine Welt, die all ihre Erwartungen übertrifft.

Die Geräusche der Natur und die warme Brise tragen ihre Aufregung, als sie die fremde Landschaft betreten. Bunte Blumen wiegen sich im Wind, und der Anblick der tanzenden Elfen in der Ferne fasziniert sie.

Elena stammelt begeistert: «Es ist... als wären wir in einem Märchen gelandet.»

Bianca grinst und schaut zu ihr: «Genau das ist es, Elena. Ein Märchen, das wir gemeinsam erleben werden.»

Die Elfen bemerken ihre Anwesenheit und nähern sich mit freundlichen Blicken. Eine der Elfen tritt vor und lächelt. «Willkommen, mutige Menschenkinder. Ihr habt den Weg zu unserer Welt gefunden.»

Elena lächelt schüchtern und fasziniert. «Danke, dass wir hier sein dürfen. Es ist einfach... magisch.»

Die Elfe nickt zustimmend. «Unsere Welt ist voller Wunder und Magie. Ihr seid herzlich eingeladen, sie zu erkunden.»

Bianca und Elena tauschen einen Blick aus, ihre Augen leuchten vor Begeisterung und Vorfreude. Gemeinsam beginnen sie, die Welt der Elfen zu erkunden, bereit für ein Abenteuer, das weit über ihre kühnsten Träume hinausgeht.

Dann schreiten sie gemeinsam durch den Bogen des Portals und finden sich auf eine Wiese der

Parallelwelt wieder. Elena bestaunt die märchenhafte Wiese und ruft aus: «Wie schön die Wiese doch ist! Schau mal Bianca solche Blumen habe ich noch nie gesehen. Ich sammle Mama einen Blumenstrauss. Sie wird staunen.»

Daraufhin wirft Bianca einen Blick zurück und sieht wie das Portal im Nichts verschwindet, während sie Elena antwortet: «Ähm... Ja schön, aber wie kommen wir wieder zurück?» Während sie mit dem Finger auf das Portal deutet.

Elena schreckt auf und traut ihren Augen nicht und stampft mit den Füßen: «Das ist jetzt nicht dein ernst? Ich habe dir doch gesagt, das ist keine gute Idee! Bring uns sofort hier raus, Bianca! Und das meine ich ernst.»

Bianca entgegnet energisch: «Vorwürfe bringen uns nicht weiter! Wir werden schon einen Weg hier raus finden. Komm lass uns gehen.»

Elena jammert: «Warum sollen wir weiter gehen? Das Portal stand hier und vielleicht müssen wir nur warten bis es wieder erscheint! Denn ohne werden wir niemals zurück finden.»

Bianca setzt sich ins Gras und denkt nach. Elena beobachtet sie wie ihre ältere Schwester in Gedanken versunken ist und dabei jeweils mit dem Finger die Nase reibt. Elena verweist Bianca auf das Tageslicht: «Ist dir schon aufgefallen, es ist hell hier? Wie viel Stunden sind denn vergangen? Schau mal auf deine Uhr?»

Bianca bestätigt: «Du hast recht,» wirft eine Blick auf ihre Uhr und meint erstaunt. «die Uhr ist stehen geblieben! So langsam finde ich das ebenso unheimlich.» Bianca springt auf: «Komm lass uns gehen. Vielleicht finden wir jemand der uns hilft

hier raus zu kommen.»

Elena ist eine gute Beobachterin und wird bewusst, dass keine Vögel zwitschern und kein Duft der Blumen zu riechen ist. Während sie durch die Wiese marschieren, meint sie zu ihrer Schwester: «Keine Vögel sind zu hören und kein Duft der Blumen liegt in der Luft, obwohl die Farben so prächtig funkeln. Ist das vielleicht eine Falle von Trolls?»

Bianca erwidert: «Was redest du da? Wie kommst du darauf? Von so einer Geschichte habe ich noch nie gehört!»

Elena erklärt: «Vielleicht sind ja Leute in diesem Portal verschwunden und kamen nie zurück, um uns davor zu warnen!»

Bianca wiederum: «Du hast blühende Fantasie, welche von deiner Angst getrieben wird.»

Elena fängt an zu toben: «Schau dir das mal an, wo uns deine Leichtsinnigkeit hingeführt hat? Wenn dem nicht so ist, dann bring uns zurück nach Hause! Wird aber schwer sein, ohne Portal und dann sag mir, ob ich recht habe!»

Bianca ruft selbstbewusst: «Lass uns weitergehen, dann wirst du sehen das ich recht habe!» Sie bewegt sich entschlossen Richtung Osten. Elena rennt ihr hinterher und ruft: «Hey, warte auf mich! Renne doch nicht einfach so weg!»

Nach einer Weile treffen sie auf einen Wasserfall. Elena seufzt erschöpft: »Lass uns eine Pause machen. Denn ich hab einen solchen Durst.«

Bianca sagte kleinlaut: «Ich trockne auch gleich aus.» Sodann tranken die erschöpften Mädchen aus dem Bach vor dem Wasserfall.